

EINE HAARIGE GESCHICHTE

Kürzlich erzählte Said eine heiße Story, die wir Ihnen, liebe Leserinnen, nicht vorenthalten wollen. Vielleicht können Sie darüber ebenso schmunzeln wie wir... Was glauben Sie: Was haben Verona, die No Angels und Said el Amir wohl gemeinsam?

Wieder einmal auf dem Weg nach Hannover bekam ich einen Anruf von einem aufgeregt wirkenden, jungen Typen eines großen Münchener Medien-Unternehmens:

„Grüß Gott! Ich habe gerade Ihre Nummer aus dem Internet bekommen und würde gerne etwas mehr über Sie erfahren...“

Erst mußte ich lachen, dann fragte ich, was er denn wissen wolle: Schuhgröße? Haarfarbe?? Sexuelle Vorlieben???

„Zunächst dies: Haben Sie Berührungsängste mit Prominenten?“

Was soll ich haben? Berührungsängste? NEIN, ich berühre immer gern! ...lach... Aber worum geht es denn überhaupt?

„Hätten Sie kommende Woche am Donnerstag Zeit?“

Ja, reiiii zufällig hätte ich da noch Zeit. Aber, bitte, worum geht es denn überhaupt?

„Wären Sie in der Lage, einer Gruppe junger Frauen in kurzer Zeit Bauchtanz beizubringen und dann mit ihnen zusammen etwas zu tanzen?“

Was bitte heißt für Sie in kurzer Zeit?

„So etwa eine halbe Stunde!“

Oh, das ist in der Tat kurz! Haben diese Frauen schon mal getanzt?

„Ja täglich!“

Na, dann: kein Problem! Das kriege ich schon hin, zumindest so, daß es aussieht, als könnten sie es!

„Das wollte ich hören. Vielen Dank! Ich kläre das mit meinem Chef und rufe Sie wieder an.“

Sagte es und legte auf...

Ich sah den Hörer an, als hätte ich gerade 'ne akustische Fatamorgana gehabt... Und ich mußte schallend lachen.

Obwohl ich dachte, nie wieder etwas von ihm zu hören, klingelte dreißig Minuten später das Telefon wieder:

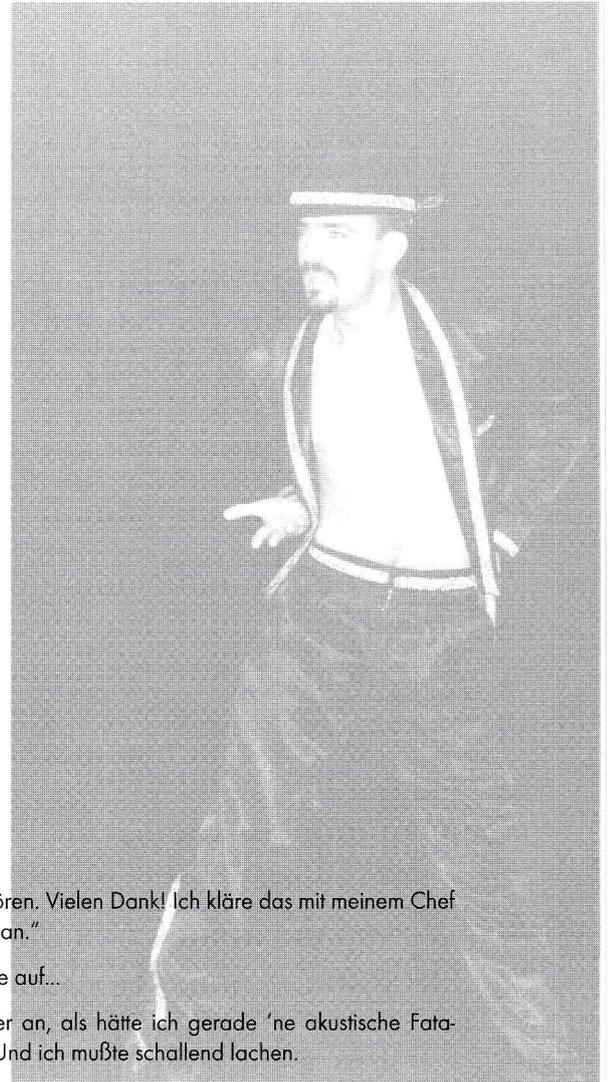
„Also wir würden Sie gern engagieren!“

Schön, sagte ich, aber jetzt würde ich doch gern wissen wollen, wofür denn überhaupt?!

„Kennen Sie die Sendung *Einfach Verona*?“

Ehrlich gesagt: ...Nein!

„Sie kennen Verona Feldbusch nicht??“



Doch, aber nicht diese Sendung!

„Wir drehen in München in einem Hamam eine Weihnachtssendung zum Thema *ungewöhnliche Menschen in ungewöhnlichen Berufen*.“

Das paßt! Und wem soll ich da Bauchtanz beibringen?

„Den No Angels.“

Oh, das trifft sich gut... die kenne ich schon und sie mich auch, das wird also gar kein Problem.

Gesagt, getan. Alles war besprochen und der Vertrag kam auch: Engagement für Interview, Unterricht und Performance Bauchtanz am... um...

Extra betont: Bitte um pünktliches Erscheinen am Drehort (11.30 Uhr), damit ein reibungsloser Ablauf gewährleistet ist.

Klar, dachte ich! Wie immer halt, war ich fünf Minuten früher da und hatte - wie gewünscht - Tücher, Kostüme und Musik dabei. Freundlich wurde ich begrüßt. Ich möge mir bitte einen Kaffee nehmen und etwas zu essen, wenn ich wolle. Tat ich, denn es war vor meiner üblichen Zeit, fit zu sein...

Es wurde 11.45 Uhr und 12.00 Uhr und einige Tassen Kaffee... Oh, die No Angels kamen. Bussi hier, Bussi da und schon war es 12.30 Uhr, der nächste Kaffee wurde gereicht.

Während die No Angels und ich erzählten, was wir so gemacht hatten, seit wir uns das letzte Mal gesehen hatten, ging es auf 13.00 Uhr zu...

Frau Feldbusch erschien mit ihrem Bodyguard A. Alles richtete sich für den Dreh her, der dann tatsächlich um 13.00 Uhr begann. [...bitte seien Sie pünktlich... - oder wie war das?] Der Regie-Assistent kam zu mir:

„Hast du noch Zeit? Es wird sich etwas nach hinten schieben... Nimm dir doch noch einen Kaffee...“

Ich nahm mir tatsächlich noch einen, obwohl ich schon kurz vorm Herzklopper war. Es wurde 15.00 Uhr und zwei weitere Tassen Kaffee... Der Regisseur kam persönlich:

„Also, wie du sicher bereits selbst bemerkt hast, sind wir etwas spät dran und müssen leider das Interview mit dir streichen... sorry!“

Ja, ja, dachte ich, paßt schon, kann man ja jetzt eh nicht mehr ändern! Außerdem war ich vor lauter Herumgammeln viel zu müde, um mich wirklich ernsthaft darüber aufzuregen. Ich bat nur daran zu denken, für das Einstudieren des Tänzchens dreißig Minuten übrig zu lassen...

„Ja, ja, das geht auf jeden Fall klar!“

Sagte es und verschwand in den unteren Gewölben des Hamam.

Alles, was klar ging, war, daß es 16.30 Uhr wurde. Hatte ich schon erwähnt, daß der Hamam nur bis 16.00 Uhr gebucht war?

Völlig aufgelöst und genervt kam der Aufnahmeleiter zu mir, entschuldigte sich eine Million Mal und bedauerte dann, die Unterrichtseinheit müsse jetzt leider auch ausfallen, da die Zeit nicht mehr ausrei-

che. [- Ach was?! -] Ob ich denn damit einverstanden sei, als Weihnachtsgeschenk für die No Angels zu tanzen.

Was sollte ich wohl sagen?? Na klar, meinte ich.

Dann möge ich mich doch bitte in zwei (!!) Minuten umgezogen im Hamam melden...

HÄ???

Also gib mir bitte fünf Minuten, und das ist schon sehr knapp! Ich bekam sie - immerhin etwas! Ich zog mich also um und ging in den Hamam. Der war zwar nicht in Betrieb, aber heiß war es trotzdem! Achtzehn große Scheinwerfer auf sechzig Quadratmetern, dazu sechs Frauen im Bikini, zwölf Männer - ebenfalls nur leicht bekleidet - und mindestens sechs Kameras... Ach ja, und ich in meinem heißesten Kostüm. (Netz sieht kalt aus, aber man schwitzt sich darin zu Tode!) Klasse!

Ein kurzes, sehr knappes Hallo zu Verona, die sich mit meinem Namen etwas schwer tat. Die zu drehende Szene wurde im Stenoverfahren besprochen und mußte beim ersten Mal im Kasten sein, denn es war mittlerweile 17.00 Uhr.

Verona kündigte mich als Weihnachtsgeschenk an. Sie habe einen Super-Bauchtänzer für die No Angels engagiert:

„Komm rein, SAYOUDI!“

Die No Angels, die ja vöööllig überrascht waren, verbesserten sie und riefen: „SAID, SAID!“

Freundliches Tralala auf sage und schreibe fünfzig mal fünfzig Zentimetern, die klatschnaß waren und auch noch abschüssig! Naja, was soll's man ist ja Profil! Ich tanzte ein 2:25-Minuten-Trommelsolo, von dem dann letztlich 15 Sekunden genommen wurden...

Na, das ist doch was! Wenn man bedenkt, wie lange so ein Interview und Tänzchen mit den No Angels gedauert hätte... Unwesentlich kürzer das Ganze, oder?

Wenigstens paßte die Gage, wenn ich schon nicht fotografieren durfte...

Bleibt zu erwähnen, daß ich die No Angels während meiner Zeit im L'Oréal-Außendienst kennengelernt hatte, da ich in diesem Zusammenhang ihre Haare machen mußte.

Said el Amir